



Regionales Saatgut für Ansaaten oder Aufwertungen von Blumenwiesen

>> www.anjf.sg.ch > Biodiversität > Genetische Vielfalt
>> www.lzsg.ch > Beratung & Fachthemen > Biodiversität und Umwelt

Was ist regionales Saatgut?

Die Pflanzen in St.Galler Wiesen haben sich im Laufe von Jahrzehnten oder Jahrhunderten genetisch an lokale Standort- und Nutzungsbedingungen angepasst. So gibt es beispielsweise Unterschiede im Blühzeitpunkt oder bei der Trockenheitsverträglichkeit innerhalb einer Art, je nachdem aus welcher Wiese die Pflanze stammt. Diese an unterschiedliche Bedingungen angepassten Pflanzen einer Art werden Ökotypen genannt.

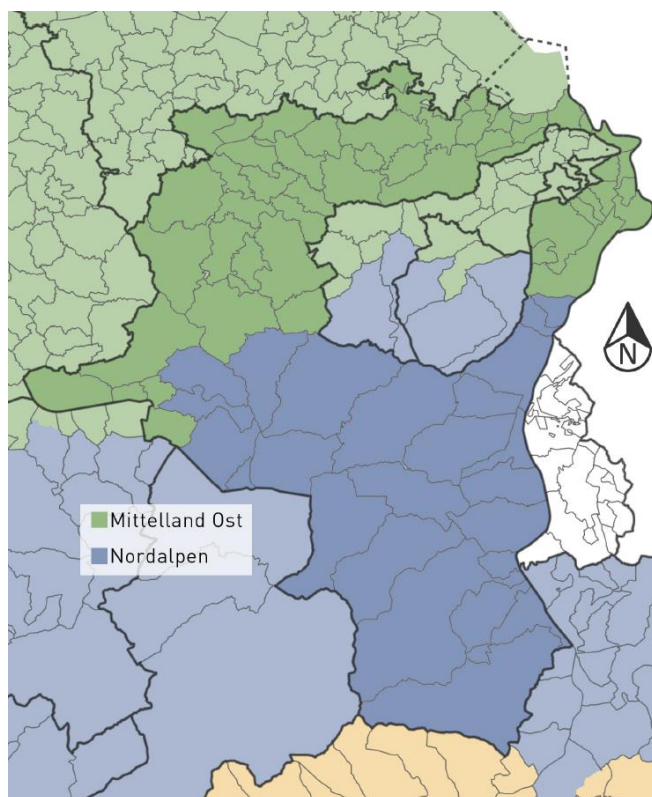
Bei der Neuansaat und Aufwertung von Wiesen, ist es für die Erhaltung der genetischen Vielfalt zentral, dass die in der Umgebung vorhandenen Pflanzenarten und -ökotypen verwendet werden. Denn die aus regionalem Saatgut stammenden Arten sind an die lokalen Standortbedingungen angepasst, was den langfristigen Ansaaterfolg erhöht.

Grundsatz Kanton St.Gallen

Der Kanton St.Gallen strebt mit der Biodiversitätsstrategie an, dass sämtliches für die Biodiversitätsförderung eingesetzte Saatgut...

- (1) zu 100% aus der Ostschweiz und aus derselben biogeographischen Region wie der Ansaatstandort stammt (gemäss Karte),
- (2) der Pflanzengesellschaft des Ansaatstandortes entspricht (siehe Tabelle nächste Seite),
- (3) und aus der gleichen Höhenlage kommt.

Diese Anforderungen sind für alle Ansaaten empfohlen. Für alle vom Kanton mitfinanzierten Vorhaben in den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz, Siedlung und Verkehr¹ sind sie verbindlich.



Biogeographische Regionen des Kantons St.Gallen

¹ Von diesen Grundsätzen kann nur abgewichen werden, wenn ein entsprechendes Angebot auf dem Markt nicht verfügbar ist.



Angebot von regionalem Saatgut für den Kanton St.Gallen nach Region und Höhenlage

Verfügbarkeit nach Methode und Anbieter

Wiesenblumenanteil des verfügbaren Saatguts: ☉ <10% (tief), ☉☉ 10-25% (mittel), ☉☉☉ >25% (hoch)

| Standort | Pflanzengesellschaft | Schnittgutübertragung ^a | Wiesendrusch HoloSem ^b | Wiesendrusch Regiosaat ^c | Vermehrungssaatgut UFA-Samen ^d |
|--|---|---|-----------------------------------|---|---|
| Mittelland Ost inkl. Voralpen, Höhenlage bis 800/1000 m | | | | | |
| <i>Sonnig, magerer kalkhaltiger Boden, trocken</i> | Trespen-Halbtrockenrasen | Unterstützung bei der Suche von Spenderflächen durch LZSG | Nicht verfügbar | ☉☉ bis ☉☉☉ | ☉ bis ☉☉☉ (regionales Saatgut verlangen) |
| <i>Sonnig (im Siedlungsgebiet)</i> | Blumenrasen | Nicht verfügbar | | Nicht verfügbar | ☉☉ (regionales Saatgut verlangen) |
| <i>Dächer</i> | Dachbegrünung^e | | ☉☉☉ | | ☉☉☉ (regionales Saatgut verlangen) |
| <i>Sonnig bis halbschattig, magerer, saurer Boden</i> | Rotschwingel-Straussgraswiese | Unterstützung bei der Suche von Spenderflächen durch LZSG | ☉☉ | | Spezialmischung verlangen |
| <i>Sonnig, nährstoffreicherer Boden</i> | Fromentalwiese trocken | | Nicht verfügbar | ☉☉ für die Landwirtschaft ☉☉☉ für Siedlung, Tiefbau, Verkehr | ☉☉ St.Galler Mischung Fromentalwiese CH-G ☉☉☉ St.Galler Wildblumenwiese CH-G |
| <i>Sonnig bis halbschattig, nährstoffreicherer Boden</i> | Fromentalwiese feucht | | Produktion auf Nachfrage | Nicht verfügbar | ☉☉ St.Galler Mischung Fromentalwiese CH-G ☉☉☉ St.Galler Wildblumenwiese CH-G |
| <i>Drainierte Halbmoorböden</i> | Fromentalwiese feucht | | Nicht verfügbar | | ☉☉☉ St.Galler Mischung für Halbmoorböden CH-G |
| <i>Feucht bis nass</i> | Kleinseggenried Pfeifengraswiese Hochstaudenried | | ☉☉☉ | | Nicht verfügbar |



| Standort | Pflanzengesellschaft | Schnittgutübertragung ^a | Wiesendrusch HoloSem ^b | Wiesendrusch Regiosaat ^c | Vermehrungssaatgut UFA-Samen ^d |
|---|---|---|-----------------------------------|-------------------------------------|---|
| Mittelland Ost inkl. Voralpen, Höhenlage bis 800/1000 m | | | | | |
| <i>Kies- und Sandflächen</i> | Ruderalflur mager | Nicht verfügbar | Produktion auf Nachfrage | | ☞☞☞ (regionales Saatgut verlangen) |
| <i>Unregelmässig genutzte Randflächen auf tiefgründigerem Boden</i> | Hochstaudensaum trocken | | ☞☞☞ | | ☞☞☞ (regionales Saatgut verlangen) |
| Mittelland Ost inkl. Voralpen, Höhenlage ab 800/1000 m | | | | | |
| <i>Sonnig bis halbschattig, nährstoffreicherer Boden</i> | Goldhaferwiese | Unterstützung bei der Suche von Spenderflächen durch LZSG | Produktion auf Nachfrage | Nicht verfügbar | ☞☞ St.Galler Mischung Goldhaferwiese CH-G |
| <i>Alle übrigen Standorte ausser intensiv genutzte Wiesen und Gartenrasen</i> | Alle übrigen Pflanzengesellschaften | Unterstützung bei der Suche von Spenderflächen durch LZSG | Produktion auf Nachfrage | Nicht verfügbar | Nicht verfügbar |
| Nordalpen, Höhenlage bis 800/1000 m | | | | | |
| <i>Sonnig, magerer kalkhaltiger Boden, trocken</i> | Trespen-Halbtrockenrasen | Unterstützung bei der Suche von Spenderflächen durch LZSG | ☞☞ bis ☞☞☞ | Nicht verfügbar | Nicht verfügbar |
| <i>Sonnig bis halbschattig, magerer, saurer Boden</i> | Rotschwingel-Straussgraswiese | | ☞☞ | | |
| <i>Sonnig, nährstoffreicherer Boden</i> | Fromentalwiese trocken | | ☞☞ bis ☞☞☞ | | |
| <i>Sonnig bis halbschattig, nährstoffreicherer Boden</i> | Fromentalwiese feucht | | ☞☞ bis ☞☞☞ | | |
| <i>Feucht bis nass</i> | Kleinseggenried Pfeifengraswiese Hochstaudenried | | ☞☞☞ | | |
| <i>Kies- und Sandflächen</i> | Ruderalflur mager | | Nicht verfügbar | | |
| <i>Unregelmässig genutzte Randflächen auf tiefgründigerem Boden</i> | Hochstaudensaum trocken | | ☞☞☞ | | |



| Standort | Pflanzengesellschaft | Schnittgutübertragung ^a | Wiesendrusch HoloSem ^b | Wiesendrusch Regiosaat ^c | Vermehrungssaatgut UFA-Samen ^d |
|---|------------------------------------|---|-----------------------------------|-------------------------------------|---|
| Nordalpen, Höhenlage ab 800/1000 m | | | | | |
| <i>Alle Standorte ausser intensiv genutzte Wiesen und Gartenrasen</i> | Alle Pflanzengesellschaften | Unterstützung bei der Suche von Spenderflächen durch LZSG | Produktion auf Nachfrage | Nicht verfügbar | Nicht verfügbar |

^a Das Landwirtschaftliche Zentrum SG bietet zudem Unterstützung bei der Feststellung der Erntereife der Spenderflächen (dazu wird der Beizug einer Fachperson dringend empfohlen). Kontakt Fachstelle Pflanzenbau/Umwelt siehe S. 5.

^b Das Saatgut stammt direkt aus artenreichen Naturwiesen i.d.R. aus einem Umkreis von <15 km. Bei der Produktion auf Nachfrage: Bestellung jeweils bis Mai, damit das Saatgut ab Herbst verfügbar ist. Mindestbestellmenge auf Nachfrage 1000 m². Kontakt: www.holosem.ch, info@holosem.ch, +41 56 641 17 14.

^c Das Saatgut stammt direkt aus artenreichen Naturwiesen der Region. Kontakt: IG Regiosaat, info@regiosaat.ch, +41 71 697 04 22

^d Vermehrungssaatgut von Ökotypen aus der betreffenden biogeographischen Region. **Wo keine St.Galler Mischung verfügbar, muss der Wunsch nach regionalem Saatgut muss bei der Bestellung erwähnt werden.** Ausserdem stehen diverse Initialmischungen mit höherem Wildblumenanteil für Streifeneinsaaten zur Verfügung. Kontakt: <https://www.ufasamen.ch/de/wildblumen>, wildblumen@fenaco.com, + 41 58 433 76 35

^e Vielfältige Pflanzengesellschaften auf Dächern gedeihen nur bei gründigem Substrat ([Merkblatt Dachbegrünungen HSR](#)).

Weitere interessierte Anbieter können sich beim Landwirtschaftlichen Zentrum SG melden. Nach Überprüfung der Regionalität des Angebots können sie ebenfalls auf diese Liste aufgenommen werden.

Weiterführende Informationen:

Empfehlungen für die Verwendung einzelner Arten: [Die Grüne Liste: Empfehlungen für den Garten oder die Terrasse \(infoflora.ch\)](#)

Finanzierungsmöglichkeiten

Landwirtschaft

Über Landschaftsqualitätsprojekte können direktzahlungsberechtigte LandwirtInnen für die Aufwertung von Biodiversitätsförderflächen einen Beitrag an die Saatgut- und Maschinenkosten sowie den Arbeitsaufwand erhalten. Weitere Informationen unter www.landwirtschaft.sg.ch > Betriebe und Direktzahlungen > Landschaftsqualität

Projekte im Siedlungsraum

Das Amt für Natur Jagd und Fischerei unterstützt Gemeinden, Schulen, Verbände, Unternehmen und Private bei der Anlegung von grösseren Blumenwiesen im Siedlungsraum. Die Saatgutkosten werden, sofern die Aufwertung auf einer Mindestfläche von einer Are erfolgt, mit bis zu 80% der tatsächlichen Aufwendungen vom Kanton (ANJF) mitfinanziert. Bei Vorliegen eines Biodiversitätskonzepts der Gemeinde haben sich die Massnahmen an diesem zu orientieren, in jedem Fall sind die Grundsätze der Publikation «Ökologischer Unterhalt – Ein Handbuch für die Praxis» des ANJF einzuhalten. Die bereitgestellten Mittel sind begrenzt. Das Antragsformular finden Sie hier: <https://www.sg.ch/umwelt-natur/natur-landschaft/projektunterstuetzung.html>

Beratungsangebot für Ansaaten in der Landwirtschaft

Landwirtschaftliches Zentrum SG, Fachstelle Pflanzenbau/Umwelt

Nicole Inauen, 058 228 24 95, nicole.inauen@sg.ch

Daniela Paul, 058 228 24 77, daniela.paul@sg.ch

Kontaktperson für Projekte im Siedlungs- und Verkehrsbereich

Amt für Natur, Jagd und Fischerei ANJF

Ursina Tschanz, 058 229 66 07, ursina.tschanz@sg.ch